

Als Probe von den dort angeführten 16 Pflanzen theile ich Ihnen über *Urtica* Folgendes, und zwar nach der darin enthaltenen Schreibart mit der Erklärung mit, im Falle Sie selbes benützen wollen, freundschaftlichst Ihnen alle Pflanzen mitzutheilen *)

Urtica.

Diss kraut so du haltest in der hand mit dem kraut *Millefolio* das ist garbe. So bistu sicher vor aller forcht und aller fantasey. Und so das gelegt wirt mit safft von hausswurz und wird die handt gesalbet damit und das überig gelegt in das wasser und gangest dann in das wasser do visch in sind, so versammeln sy sich zu deiner hand. Auch in die reysen. (Reischen) und so du das wiederherauss zeuhest als pald so springent sy wieder zu iren aygen (eigenen) orten do sy vor gewesen waren.

Julius Zelenka,
Professor der Theologie.

Mittheilungen.

— Das k. preussische Oekonomie-Collegium veröffentlicht das Resultat der heurigen Ernte, woraus sich ergab, dass nur die Erbsen über die Mittelernnte standen, während Weizen 0.93, Roggen 0.76, Gerste 0.91, Hafer 0.93, Kartoffel aber nur 46 pc. einer mittleren Ernte lieferten, da letztere selbst im Missjahre 1846 gegen 53 pc. gaben.

— Im Erzgebirge wurde im November ein Theil der Kartoffeln im Felde verschneit; und als sie bei eintretendem Thauwetter herausgenommen wurden, fanden sie sich ganz gut erhalten, während die eingebrachten bereits anfangen im Keller zu faulen.

— Finanzrath Hasse, der als preussischer Generalconsul nach Mittel-Amerika geht, hat von der Regierung den Auftrag erhalten, die dortigen Nutzpflanzen einzusenden, um ihre Acclimatisirung in Deutschland zu versuchen.

— Baden baute heuer auf 11.753 Morgen 135.500 Zt. Tabak, der nach dem heurigen Verkaufspreis einen Werth von zwei Millionen Fr. hat.

— Die Landwirthschafts-Gesellschaft in Sachsen hielt am 3. December ihre 174. Sitzung, wobei sie den Anbau des Tabaks und Mais den Landwirthen besonders empfahl.

— Ein prachtvoller Wintergarten wird in München gebaut. Derselbe wird die Verbindung zwischen der Residenz und dem Operntheater bilden, und mit den Gewächsen der k. Treibhäuser geschmückt werden. Das Licht wird durch eine Glasdecke zugeführt. Der jährliche Unterhalt soll sich nur auf 15.000 fl. belaufen, also gerade die Hälfte der bisherigen Unterhaltungskosten der k. Treibhäuser.

— In einem Weinberge im Ahrthale hat man die interessante Entdeckung gemacht, dass die Stöcke des unteren Theiles des Weingartens durch das Ausströmen kohlensauren Gases aus dem Boden ganz gelb gefärbt wurden. Als man nämlich in dem kranken Theile des Weingartens nachgrub, entwickelte sich in den Schächten eine solche Menge dieses Gases, dass kleinere Thiere, die in die Nähe geriethen, betäubt niederfielen. Der dortige landwirthschaftliche Verein hat bereits die Einleitung zu einer nähern Untersuchung getroffen.

— Das Herbar von Curt Sprengel in Halle hatte keine Käufer gefunden, es ist desshalb der Beschluss gefasst, dasselbe nach den einzelnen

*) Wird willkommen sein.

Familien zu verkaufen. Die Farra hatte der verstorbene Professor Kunze in Leipzig für 100 Thaler gekauft, es befinden sich dieselben also nunmehr in der Sammlung des botanischen Gartens zu Leipzig. Die Flechten hat Dr. Meisner in Halle für seine Sammlung um 28 Thaler erstanden. Vom Dr. C. W. Schultz zu Deidesheim sind sämtliche Compositen 31 Fascikel für 75 Thaler gekauft und dessen Bruder Dr. Fr. Schultz hat die *Orobanchen* erhalten. Endlich sind die Labiaten zu dem Preise von 4 Thalern pro Hundert an Dr. J. A. Schmidt zu Heidelberg abgegeben worden.

Bot. Zeit.

— Die in den Hohenaker'schen Pflanzen der Neelgherry-Gebirge als *Ulex asiaticus* bezeichneten Exemplare sind nur *Ulex europaeus*, wie der Herausgeber berichtigend bemerkt.

— Samen von *Victoria regia* ist gegen Tausch bei H. L. Wendland, Hof-Garten-Inspector zu Herrenhausen bei Hannover zu haben.

— In der Sitzung der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin am 4. October hielt Herr v. Wrede einen Vortrag über das Vaterland des Weihrauchs. Die Bibel (Ezechiel ausgenommen) und überhaupt die Alten, nennen das südliche Arabien als das Vaterland des Weihrauchs. Herr v. Wrede zeigte aber, dass in diesem Lande, welches er selbst gesehen, gar kein Weihrauch wachse, sondern dass zu den Arabern, als Zwischenhändlern, der Weihrauch von der Ostküste Afrika's, zwischen dem Aequator und 14° N. Br., wo er heimisch ist, komme.

— Die in den nördlichen Meeren, namentlich an den Küsten Schottlands, so häufig vorkommenden *Fucus*-Arten könnten recht vortheilhaft zur Gewinnung von Essigsäure benutzt werden. Stenhouse fand, dass *Fucus vesiculosus* über anderthalb pct. wasserfreier Säure enthalte. Nach der Essigbereitung kann man die Algen noch immer als Dünger benützen.

Philosoph. Mag.

— Die Himalaya-Ceder und die *Araucaria imbricata* bringen durch ihren entgegengesetzten Charakter einen effectvollen Contrast in der Landschaft hervor, die erstere durch ihre leichte Farbe, ihr luftiges und graziöses Ansehen, die letztere durch ihr dunkles Grün. Vorzüglich eignet sich *Cedrus Drodara* als Standbaum auf Basen gepflanzt, wo sie auch jetzt in den englischen Gärten allgemein angetroffen wird. Der Baum gleicht der Ceder vom Libanon in seiner Beziehung zu Boden und Lage, und scheint überall in grosser Ueppigkeit zu gedeihen. In dem königl. Garten zu Kew, in den Gärten der Gartenbau-Gesellschaft zu London, zu Chiswick, auf verschiedenen Landsitzen, als: zu Elvaston, Dropmore, Fanchanger und zu Hackfield-Platz erblickt man prächtige Exemplare dieser Ceder.

— Unter den vielen Pflanzen-Wundern, die in neuerer Zeit in die englischen Gärten eingeführt wurden, ziehen vorzüglich fünf Arten die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Die silberhaarige Harzklisse (*Euphelia argentea* H. Bpl.) hat sowohl Stamm als Blätter dicht mit feiner, weicher Wolle bedeckt, die in ihrem Vaterlande, Neugranada, den Reisenden ein Federbett des besten Wirthshauses ersetzt. Die gläserne Bärenklau (*Heracleum Wilhelmii*) ist ganz mit schimmernden halbdurchsichtigen Haaren bedeckt, die der Pflanze ein glasartiges Aussehen geben. Ihr Vaterland ist Iberien. Die Jexoensische Tanne hat 6 Zoll lange Zapfen und zolllange Nadeln, die sie sieben Jahre lang nicht abwirft, und die gehörnte Stechpalme (*Ilex cornuta* Lindl.) trägt merkwürdiger Weise ganz viereckige Beeren. Doch die interessanteste Pflanze ist dennoch der lorbeerblättrige Spitzenbaum (*Lagetta tinctoria*), dessen innere Rinde ganz das Aussehen feingearbeiteter Spitzen hat, die man bleichen und waschen kann. Ausserdem wird sie in ihrem Vaterlande, Jamaika, zur Verfertigung von Kleidern, Stricken und Nützen gebraucht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Correspondenz. 15-16](#)